

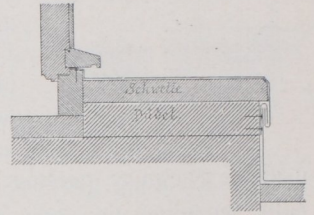
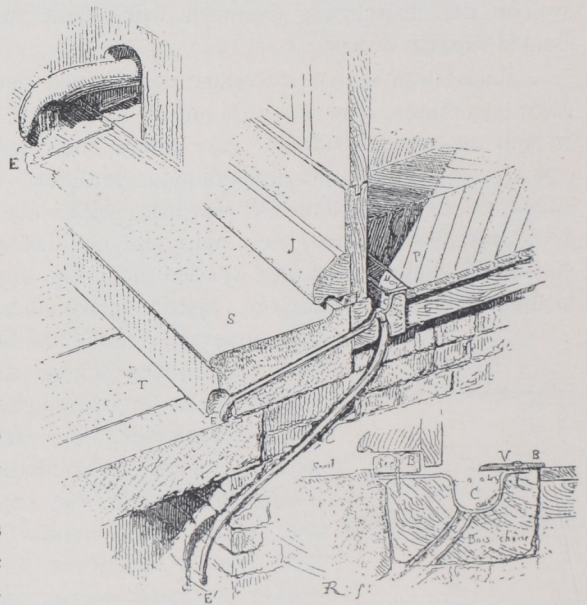
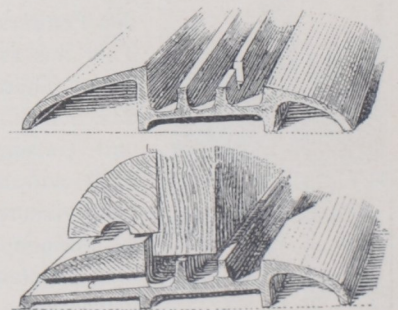
wie beim Doppelfenster, hinter einander in das Zimmer hineinschlagen müssen und bei der dieselben Regeln anzuwenden sind, wie bei jenem, schützt nur gegen Winterkälte, nicht aber gegen das Eindringen des Regenwassers.

Zunächst ist das Anbringen von Wasserschenkeln am unteren Rahmen, wie bei den Fenstern, erforderlich. Die weiteren Maßnahmen richten sich einigermaßen nach dem Deckmaterial des Balcons oder der Veranda. Alle derartigen Thüren erhalten einen Futterrahmen, wie ein Fenster; doch wird der untere, wagrechte Rahmenschengel gewöhnlich durch eine eiserne Schiene ersetzt. Ist jedoch ein hölzerner Rahmenschengel vorhanden, so

wird die Thürschwelle mit starkem Zinkblech abgedeckt, dasselbe am Rahmenschengel in die Höhe gezogen und dort fest genagelt (Fig. 426), wie dies in ähnlicher Weise bei der Abdeckung einer Fensterfohlbank geschieht. Will man eine dichte Balcon- oder Veranda-Abdeckung haben, so ist es, mag der eigentliche Belag nun in Terrazzo-Fußboden oder irgend welchen Fliesen bestehen, immer nöthig, darunter einen doppelten, je 1,0 bis 1,5 cm starken Asphaltstrich anzubringen. Zwischen die erste und zweite Lage dieses Asphaltstrichs ist die Zinkabdeckung der Schwelle zu schieben, will man sicher sein, daß das Wasser nicht unterhalb der Schwelle in das Zimmer oder die Balkendecke eindringt. Bei nur einfacher Asphaltlage, die aber eine geringe Sicherheit gegen Undichtigkeit gewährt, würde die Zinkabdeckung der Schwelle und des unteren Rahmenholzes auch etwa 5 cm tief unter den Asphalt greifen müssen.

Bei einem Balcon, welcher nur aus großen Steinplatten, die auf Consolen ruhen, gebildet ist und bei dem eine Steinschwelle in der Thüröffnung liegt, wird der untere Futterrahmenschengel durch eine abgefrägte Eisenschiene *B* (Fig. 427¹²²⁾ ersetzt, welche auf einer aus

Fig. 426.

 $\frac{1}{10}$ n. Gr.Fig. 427¹²²⁾.Fig. 428¹²²⁾.

¹²²⁾ Facf.-Repr. nach: *La semaine des constr.* 1877-78: S. 511.